

„Wir haben unsere Überlebenschancen gesichert“

Herrschinger Landesliga-Damen sammeln mit souveränem Erfolg gegen Taufkirchen zwei wichtige Punkte im Abstiegskampf

Herrsching – Das Ergebnis fiel so klar aus, wie es zuvor niemand für möglich gehalten hatte. Und Kurt Siglstetter beilte sich, jedwede Euphorie im Ansatz zu ersticken. „Wir haben uns letztlich nur unsere Überlebenschancen gesichert“, sagte der Trainer der Handballerinnen des TSV Herrsching über den souveränen 26:17 (11:9)-Erfolg gegen die SV-DJK Taufkirchen.

Sechs Siege aus dem verbleibenden sieben Partien hatte Siglstetter zuvor als Ziel ausgerufen. Einen hat seine Mannschaft nun geschafft. Die Vorstellung gegen die Deutsche Jugendkraft taugt als Mutmacher für die kommenden Wochen. Der TSV ist

in der Tabelle wieder einen Platz nach oben geklettert, obgleich er weiterhin in der Abstiegszone rangiert. Nur geht das Team vom Ammersee mit etwas mehr Selbstbewusstsein die kommenden Herausforderungen beim SV München-Laim und gegen den Kissinger SC an.

„Wir haben umgesetzt, was wir unter der Woche im Training gemacht haben“, so Siglstetter. Dass sich die Herrschingerinnen in einer Partie, die bis zur 40. Minute vollkommen ausgeglichen verlaufen war, am Ende mit neun Toren Unterschied durchsetzten, schrieb der Trainer der individuellen Steigerung seiner Akteure zu.



Führungsspielerin: Sandra Berberich verlieh den Herrschingerinnen die nötige Ruhe.

FOTO: STEFAN SCHUHBAUER-VON JENA

Sandra Berberich verlieh ihrem Ensemble auf der Position der Spielmacherin die nötige Ruhe und Kontrolle, die in einigen Begegnungen zuvor schmerzlich vermisst worden war. „Sie hat die anderen ein bisschen mehr als sonst geführt“, lobte der Coach seine Dirigentin.

Vor allem ihr Zusammenspiel mit Sandra Haller stellte Taufkirchen immer wieder vor Probleme. Dass der Gegner am Ende nur auf 17 Treffer kam, war auch das Verdienst von Julia Niemietz, die Bernadette Obermayr fast neutralisierte. Wirft die Taufkirchenerin sonst bis zu zehn Tore pro Spiel, war es dieses Mal mit Siebenmetern nur die

Hälfte. Auf Herrschinger Seite fand Andrea Petsch fast annähernd zu ihrer Leistungsstärke. Sechs Tore von außen waren die Ausbeute, die sich Siglstetter auch schon vor Wochenfrist in Ingolstadt von ihr erwartet hatte. Und dann gab es da noch Mia Hermann, die in kniffligen Phasen ihre Nerven im Griff hatte und ihre drei Siebenmeter allesamt verwandelte. „Wir müssen weitermachen“, forderte Siglstetter seine Schar auf, nicht nachzulassen. Es ist noch nichts erreicht. Fünf Siege aus sechs Begegnungen lautet jetzt die Maxime. hch

Torschützen: Petsch 6, Siegel 4, Haller 4, Niemietz 3, Berberich 3, Hermann 3/3, Oberhofer 2, Mantel 1